

Laufendes Protokoll Nr.: 11	Protokoll vom: 19.12.2017 Ort: Bildungsforum, Raum Schwarzschild, Am Kanal 47, 14467 Potsdam Zeit: 17:40 – 20:20 Uhr							
Anlass: 11. Sitzung des Potsdamer Beteiligungsrates								
Protokollantin: Juliane Rudloff (Vision <i>in</i> Form)								
Anwesende: <table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="vertical-align: top;"><u>Bürgerinnen/ Bürger:</u> Bettina Beran Frank Feickert Bernd Gim bott Gisela Hartmann Hans-Jürgen Horn Lisa Kabitzke Prof. Heinz Kleger Christine Schoch Roderich Schulz Rüdiger Seyboth Jeanette Wachholz</td> <td style="vertical-align: top;"><u>Verwaltung:</u> Frank Daenzer Viola Holtkamp</td> <td style="vertical-align: top;"><u>SVV:</u> Peter Schultheiß</td> </tr> </table> <u>Gäste:</u> <table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="vertical-align: top;">WfB, intern: Sebastian Karnstaedt Fanni Schmidt</td> <td style="vertical-align: top;">Weitere: Karl Hassler (Bürger) Fritz Koch (Bürger)</td> </tr> <tr> <td style="vertical-align: top;">WfB, extern Sabine Finzelberg Thomas Geisler Kay-Uwe Kärsten</td> <td style="vertical-align: top;">Nicco Kunzmann (Student) Katrin Nicke (Praktikantin WfB)</td> </tr> </table> <u>Moderation:</u> Joos van den Dool (Vision <i>in</i> Form)		<u>Bürgerinnen/ Bürger:</u> Bettina Beran Frank Feickert Bernd Gim bott Gisela Hartmann Hans-Jürgen Horn Lisa Kabitzke Prof. Heinz Kleger Christine Schoch Roderich Schulz Rüdiger Seyboth Jeanette Wachholz	<u>Verwaltung:</u> Frank Daenzer Viola Holtkamp	<u>SVV:</u> Peter Schultheiß	WfB, intern: Sebastian Karnstaedt Fanni Schmidt	Weitere: Karl Hassler (Bürger) Fritz Koch (Bürger)	WfB, extern Sabine Finzelberg Thomas Geisler Kay-Uwe Kärsten	Nicco Kunzmann (Student) Katrin Nicke (Praktikantin WfB)
<u>Bürgerinnen/ Bürger:</u> Bettina Beran Frank Feickert Bernd Gim bott Gisela Hartmann Hans-Jürgen Horn Lisa Kabitzke Prof. Heinz Kleger Christine Schoch Roderich Schulz Rüdiger Seyboth Jeanette Wachholz	<u>Verwaltung:</u> Frank Daenzer Viola Holtkamp	<u>SVV:</u> Peter Schultheiß						
WfB, intern: Sebastian Karnstaedt Fanni Schmidt	Weitere: Karl Hassler (Bürger) Fritz Koch (Bürger)							
WfB, extern Sabine Finzelberg Thomas Geisler Kay-Uwe Kärsten	Nicco Kunzmann (Student) Katrin Nicke (Praktikantin WfB)							
Abwesende: Susan-Arian Aßmann, Uwe Bergmann, Gesine Dannenberg, Julia Hansen								
Tagesordnung: <ol style="list-style-type: none"> 1. Begrüßung, Feststellen der Tagesordnung, Check-in 2. Organisatorisches <ol style="list-style-type: none"> 2.1 Jahresbericht 2.2 Sprecher/innen 2.3 Sitzungstermine 2018 3. Prozessmonitor <ol style="list-style-type: none"> 3.1 Potsdamer Fachtag Bürgerbeteiligung 3.2 Weitere Projekte 4. Kurzberichte <ol style="list-style-type: none"> 4.1 Bericht aus SVV zum Stand Biosphäre 4.2 Bericht Exkursion BiwAK e. V. 4.3 Rückmeldung Veröffentlichung „Stellungnahme Bürgerhaushalt“ 5. Vorstellung MaerkerPlus durch Fanni Schmidt 6. TOPs nächste Sitzung, Abschluss, Ausklang am Kamin 								

TOP:

1. Begrüßung, Check-in, Feststellen der Tagesordnung

Die Abschlusssitzung des ersten Jahres des aktuellen Beteiligungsrates fand in der Wissenschaftsetage des Bildungsforums Potsdam statt. Die Mitglieder des internen und externen Teils der WerkStadt für Beteiligung sowie drei weitere bekannte Gäste waren anwesend. Die Tagesordnung wurde besprochen und mit leichten Änderungen (Reihenfolge/Anordnung, Einfügen Fachtag) angenommen.

Ganz im Sinne des Jahresabschlusses lautete die heutige Check-in-Frage „Wie fühle ich mich, wenn ich auf den Beteiligungsrat in 2017 zurückblicke?“. In der großen Mehrzahl fühlten sich die Mitglieder gut. Die regelmäßigen Treffen machten Spaß, das Verständnis hätte sich gesteigert, die Gesprächsrunden seien spannend und konstruktiv, das Wahrnehmen der Sitzungstermine sei wichtig bzw. fühlten sich die Mitglieder wohl und gehen gerne zu den Sitzungen. Auch ein Gruppengefühl habe sich gebildet. Auf der anderen Seite habe sich erst seit den letzten Sitzungen eine gewisse Zufriedenheit bei einigen Mitgliedern eingestellt. Für einige ist die Arbeit noch nicht effizient genug, andere fühlen sich gehetzt. Alle Mitglieder sehen jedoch positiv und optimistisch in die Zukunft. Man hofft, noch aktiver sein zu können und einen wirksamen Beitrag zu leisten.

Auch für die Mitglieder der WerkStadt für Beteiligung fällt der Rückblick auf den Beteiligungsrat positiv aus: Thomas Geisler findet die Dynamik des gelosten Gremiums spannend und ist froh um die wertvollen Diskussionen und darüber, dass auch andere sich im Feld Bürgerbeteiligung „abarbeiten“. Sebastian Karnstaedt sagte, dass der dynamische Wechsel neuer Mitglieder neue Energie bringe und Sabine Finzelberg fand die Atmosphäre angenehm und abwechslungsreich.

2. Organisatorisches

2.1 Jahresbericht

Zur Abstimmung des Jahresberichts wurde zunächst eine meinungsformende Runde (Meinungsäußerung & Lösungsvorschläge) und dann eine KonsenT-Runde (Beschlussfassung bzw. Suche nach einem Beschluss ohne schwerwiegenden Einwand) durchgeführt.

Zum Entwurf vom 20.11.2017 wurden folgende Änderungen bzw. Konkretisierungen beschlossen:

- S. 2, letzter Punkt der Aufzählung – Erläuterung einfügen: „Strategische Steuerung (Umsetzung des Leitbildes innerhalb der Verwaltung)“
- S. 2, 8. Zeile von unten: Satz zur Veröffentlichung der Stellungnahme Bürgerhaushalt aktualisieren
- S. 3, 2. Absatz: am Ende ergänzen um Hinweis auf Band Schriftenreihe (Prof. Kleger, Evaluierungsbericht DIfU)
- Einschub über Zukunft bleibt, wird jedoch umformuliert im Sinne eines Vorschlags (entsprechenden Satz einfügen nach Hinweis auf Schriftenreihe: „Im Rahmen der Erstellung des Berichts wurde vorgeschlagen...“)
- S. 3 letzter Absatz: Umformulierung: „für jedes Thema ein/e Verantwortliche/r“

Die Änderungen werden von Herrn Seyboth in den Jahresbericht eingearbeitet.

2.2 Sprecher/innen

Das Thema wurde auf die Tagesordnung genommen, weil in der letzten Zeit mehrfach die Frage nach den Aufgaben der Sprecher/innen gestellt wurde, während die Koordination nicht ausreichend und die Wahrnehmung von Aufgaben unklar geregelt ist. Die nicht geklärten Verantwortlichkeiten bremsen eine effektivere Arbeitsweise, was zur immer wieder genannten Unzufriedenheit führt. Es gilt daher möglichst einen Modus zu finden, der die Tätigkeiten des Gremiums klarer strukturiert.

Im März 2017 wurden vier Sprecher/innen gewählt und dafür die Rolle der Koordination abgeschafft. Davor gab es 2 Sprecher und 2 Koordinatoren.

In Abstimmung mit der WfB hat bisher Vision*in*Form die redaktionellen Arbeiten weitestgehend übernommen, im Sinne der Auftragsbeschreibung gehört dies jedoch nicht zu den Aufgaben der Moderation. Es wurden daher Versuche unternommen, Stellungnahmen und Entwürfe gemeinsam online zu bearbeiten, diese Arbeitsweise war jedoch bisher auch noch nicht allzu befriedigend.

Im vorherigen Beirat hatte Herr Vogt mit einer hohen Verfügbarkeit von Wissen und Zeit die meisten redaktionellen und koordinierenden Aufgaben übernommen. Eine solche Person steht im hiesigen BR nicht zur Verfügung, weshalb ein anderer Modus für u. a. folgende Aufgaben gebraucht wird:

- Redaktionelle Aufgaben: z. B. Entwerfen/ Verfassen von Stellungnahmen, Berichten etc.
- Koordinierende Aufgaben extern: Referenten/ Gäste einladen
- Koordinierende Aufgaben intern: Mitgliederverwaltung, Themensammlung und Themenkoordination, Reagieren auf E-Mails der Mitglieder
- Abstimmung mit Moderation: z. B. Rücksprache bzgl. Tagesordnung, Vorbereitung von Sitzungen, Themensetzung etc.

Kay-Uwe Kärsten, der die konzeptionelle Entwicklung des Gremiums Beteiligungsrat von Anfang an mit begleitet hat, erklärte, dass es ursprünglich ein Koordinator für die Arbeit nach innen und einen Sprecher für die Arbeit nach außen gegeben habe und sie sich gegenseitig vertreten konnten. Für ein ehrenamtliches Gremium sei es jedoch in Ordnung, wenn es grundsätzlich keine Rollen, sondern themenbezogene Aktivitäten gibt. Die Arbeit solle nicht zum Zwang werden, sondern die Motivation sei wichtiger.

Wie im Jahresbericht für die WfB vorgeschlagen, könnten daher anstehende Aufgaben projektbezogen je nach Interesse organisiert werden.

Für eine Basis-Koordination schlug Joos van den Dool vor, turnusmäßig einen festen Ansprechpartner zu benennen, z. B. für 3 Monate.

Frau Kabitzke erklärte, dass sie projektbezogen etwas beitragen könnte, Herr Seyboth erklärte, dass er als Koordinator für ein Thema zur Verfügung stehen würde. Außerdem hatte Herr Horn seine Bereitschaft als Sprecher bekräftigt, war heute jedoch nicht anwesend.

Im Ergebnis der Diskussion stand demnach ein kleiner Pool von 3 Personen, die sich vorstellen können, weiter etwas beizutragen. In der Zwischenzeit soll gemeinsam überlegt werden, wie die weitere Aufgabenverteilung gestaltet werden kann.

2.3 Sitzungstermine 2018

Als Sitzungstermine für 2018 wurden festgelegt:

16.1./ 20.2./ 20.3./ 17.4./ 22.5./ 19.6./ 17.7./ 25.9./ 16.10./ 20.11./ 18.12.
(Sommerpause berücksichtigt)

3. Prozessmonitor

3.1 Potsdamer Fachtag Bürgerbeteiligung

Statt der ursprünglich für Mai 2017 vorgesehenen Potsdamer Beteiligungstagung (Ausweichtermin November 2017) findet nun ein Fachtag Bürgerbeteiligung „gut. Besser. Bürgerbeteiligung? Von guten Beispielen lernen – Erfahrungen teilen.“ am **15. Februar 2018** von **10 – 16 Uhr** im **oskar. in Potsdam** statt, der auf die Bedürfnisse von Kommunen zugeschnitten ist. BR-Mitglieder sind herzlich eingeladen und können sich gerne anmelden. Die Anmeldung ist bis zum 8. Februar 2018 per Online-Formular unter www.bueroblau.de/fachtag möglich.

3.2 Weitere Projekte

Im aktuellen Prozessmonitor wurden 12 Projekte als laufend, 6 als abgeschlossen und 2 ohne Veränderung vorgestellt (s. Anhang). Verständnisfragen seitens der Mitglieder wurden u. a. zu den Projekten „Rechenzentrum Supervision zu Szenario Workshop“ gestellt. Der Szenario-Workshop zielt darauf ab, einen ganz neuen Ort für das Rechenzentrum zu finden. Die Künstler und Kreativschaffenden sind darüber sehr enttäuscht, da sie langfristige Pläne in der Potsdamer Mitte haben. Die Offenheit des Dialogs wird angezweifelt.

Auf die Frage wie ein Thema Eingang in den Prozessmonitor findet, erläuterte Thomas Geisler: Wenn jemand in der WfB anruft, erhält jede/r eine kurze individuelle Beratung zu seinem/ihrer Anliegen. Sobald Initiativen von 5 bis 10 Personen die Unterstützung der WfB erbitten, erscheinen sie im Prozessmonitor.

Der Entwicklungsplan für den Friedrichspark soll als B-Plan ausgelegt werden; er läuft nicht über die WfB. Weitere Informationen für die frühzeitige Beteiligung zur Bebauungsplanung finden sich unter <https://buengerbeteiligung.potsdam.de/content/fruehzeitige-beteiligung-zur-bebauungsplanung>

Beim B-Plan 104 (s. Anhang Nr. 18) geht es um die Entwicklung eines Wohngebiets an der Heinrich-Mann-Allee (ehem. Tram-Depot). Die Frist zur Einbringung von Stellungnahmen endet am 12. Februar 2018. Weitere Informationen sind unter www.potsdam.de/tramdepot zu finden.

Herr Daenzer verwies auf eine Initiative, die sich gerade in Waldstadt gründet. Hier wollen Bürgerinnen/Bürger nicht, dass ein Waldstück am Bahnhof Rehbrücke als Schulstandort

genutzt wird. Herr Geisler erläuterte, dass die Interessierten sich an die WfB wenden könnten, eine aufsuchende Arbeit seitens der WerkStadt sei jedoch aus Kapazitätsgründen nicht möglich. Gast Herr Hassler gab zu bedenken, dass viele Menschen immer noch nicht über die WfB Bescheid wüssten. Dieser Punkt wurde jedoch nicht weiter ausgeführt.

4. Kurzberichte

4.1 Bericht aus StVV zum Stand Biosphäre

Ende 2018 endet die Bindungsfrist der Biosphäre an das Gebäude, die im Rahmen der Bundesgartenschau 2001 eingerichtet wurde. 2016 hatte die Stadtverordnetenversammlung (StVV) beschlossen, im Anschluss die Halle nicht mehr mit ca. 1,5 Mio Euro jährlich zu bezuschussen. Im Juli 2017 wurde in der StVV mittels eines Änderungsantrags (17/SVV/0370) beschlossen, dass durch die WerkStadt für Beteiligung ein Workshop mit Trägern, Planern/ Architekten sowie Politik und Verwaltung im September 2017, eine Bürgerbeteiligung im Oktober 2017 und die Einrichtung eines interfraktionellen Arbeitskreises im November 2017 initiiert werden sollte. Im September 2017 stellte die WfB einen Prozessvorschlag im Hauptausschuss vor.

Wie bei der letzten Sitzung beschlossen, hat der BR über Herrn Schulheiß eine Kleine Anfrage mit dem Betreff „Dauerhafte Nachnutzung der Biosphäre“ (17/SVV/0930) beim Oberbürgermeister stellen lassen. Die Antwort liegt dem BR vor.

Darin heißt es, dass die geplanten Aktivitäten überwiegend in das Jahr 2018 verlegt wurden und die inhaltlichen Prozessvorbereitungen für das erste Treffen der Steuerungsgruppe im Gange seien.

Auf die Frage nach dem Zeitplan für die Konstituierung der Steuerungsgruppe wird (vorbehaltlich der abschließenden Terminabstimmung) der 18. Januar 2018 genannt. Weiter heißt es, die Steuerungsgruppe solle zur Auswahl möglicher Nutzungskonstellationen sowie zur Frage der konkreten Ausgestaltung der Bürgerbeteiligung eine Beschlussempfehlung für den Hauptausschuss abgeben. Das Votum solle im Februar 2018 vorgelegt werden.

Der weitere Zeitplan sieht vor:

ab März bis ca. Ende Juni 2018 September	Phase 1: geschlossenes Werkstadtverfahren Vorlage der Prüfungsergebnisse des Verfahrens an den Hauptausschuss
ca. Oktober bis November möglichst anschließend	Phase 2: konkrete Bürgerbefragung Phase 3: Auswertung der Ergebnisse der Bürgerbefragung im Rahmen der Steuerungsgruppe
möglichst Dezember 2018 Februar 2019	Einbringen einer Beschlussempfehlung in SVV Beschlussfassung der StVV (Ziel)

Nach Einschätzung der WfB ist die Antwort ein Ergebnis der Aktivitäten des BR. Thomas Geisler dankte den Mitgliedern und sagte, dass die Anfrage den Prozess beschleunigt habe. Kay-Uwe Kärsten erinnerte daran, dass die WfB einen Prozessvorschlag für die Einbindung der Bürgerinnen und Bürger vorgelegt und einen Sitz des BR in der Steuerungsgruppe vorgeschlagen habe.

4.2 BiwAK e. V.

Der BiwAK e. V. (Bildungswerk für alternative Kommunalpolitik) hatte am 21. Oktober eine Exkursion zur WerkStadt für Beteiligung in Potsdam unternommen. Hintergrund war, dass die (grünen-nahe) Kommunalakademie derzeit Leitlinien für die Bürgerbeteiligung in Berlin entwickeln möchte. Ziel des Tages war es, die Beteiligungsarbeit vor Ort kennenzulernen und mit Akteuren aus der WerkStadt, dem Beteiligungsrat und aktiven Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch zu kommen. Für den BR nahmen Frau Kabitzke, Frau Wachholz und Herr Horn teil. Außerdem waren Kay-Uwe Kärsten und Dieter Jetschmanegg (Landeshauptstadt Potsdam) anwesend.

Frau Wachholz berichtet, dass von Berlin viele positive Impulse aufgenommen wurden. Das Feedback für Potsdam viel positiv aus: Hier würden wesentlich strukturiertere Prozesse laufen, die Politik sei eingebunden, der Informationsfluss besser. Kritische Stimmen fragten, ob ausgeloste Bürger/innen überfordert sein könnten oder ob von einer begrenzten Mitsprache des BR oder Mitgliedern gesprochen werden könne. Außerdem interessierten sich die Besucher dafür, wie der BR wahrgenommen wird. Der Austausch von Erfahrungen wurde von beiden Seiten sehr begrüßt. Frau Wachholz würde einen Fortsetzungsworkshop sehr befürworten.

4.3 Rückmeldung Veröffentlichung „Stellungnahme Bürgerhaushalt“

Über die Webseite <https://buengerbeteiligung.potsdam.de/> hatte der BR am 23.11.2017 seine Stellungnahme zum Bürgerhaushalt im Rahmen der aktuellen Meldungen veröffentlicht. Bisher sind keine Rückmeldungen aufgelaufen, Frank Daenzer sagte jedoch, dass die Diskussion erst im kommenden Jahr anlaufen werde. Dann jedoch hätte der BR weitere Gelegenheiten, sich thematisch einzubringen. Es stehen bereits auf der Webseite mittlerweile erste Ergebnisse, wie sich die Fachausschüsse zu den einzelnen Vorschlägen positionieren.

5. Vorstellung MaerkerPlus durch Fanni Schmidt

Auf Wunsch und Einladung des BR stellte Fanni Schmidt (Projektverantwortliche) das Online-Portal MaerkerPlus vor – ein Ideen- und Beschwerdemanagement für die gesamte Verwaltung. Über „Maerker“ können bisher bereits infrastrukturelle Mängel in der Stadt gemeldet werden.

Bisher nutzen vier weitere Kommunen in Brandenburg das MaerkerPlus-Portal. Dabei besteht die Möglichkeit, alle möglichen Anliegen/ Anregungen/ Beschwerden der Einwohnerschaft transparent an die Verwaltung heranzutragen und auch Antworten zu bekommen. Auch die Verwaltung selbst soll Themen setzen können.

Am 1.11.2017 wurde der erste Baustein von MaerkerPlus online gestellt. Unter „Ihr Anliegen“ können bereits Einträge vorgenommen werden – die Antwort der Kommune steht dann transparent dabei. Der zweite Baustein „Diskussionsthemen“ wird später folgen. Die Diskussionsthemen werden von der Verwaltung eingestellt, wenn Themen offensichtlich ein großes Interesse haben. Kommentare, Austausch und Meinungen sind dann nachvollziehbar.

Die Mitglieder stellten interessiert Rückfragen:

- So können Diskussion anonym oder mit Klarnamen als Username geführt werden.
- Diskussionsthemen werden gesetzt entweder bei besonderer Brisanz, wenn diese häufig bei Maerker oder MaerkerPlus oder in Verbindung mit anderen Beteiligungsprozessen genannt werden.
- Auch geschlossene Diskussionen bleiben weiterhin online – sie werden am Ende mit einem finalen Ergebnis dargestellt.
- Die Information über das neue Portal wurde über Maerker verteilt, eine Pressemeldung war Anfang November herausgegangen. Weiterhin ist das neue Portal über die Webseite der LHP und der Bürgerbeteiligung zu finden.

Der BR dankte Frau Schmidt herzlich für die Vorstellung des Projekts und ist gespannt auf die Nutzung des neuen Portals als weitere Beteiligungsmöglichkeit in Potsdam.

Das Portal und ist unter <https://maerkerplus.brandenburg.de/de/potsdam> oder über buergerbeteiligung.potsdam.de zu erreichen.

6. TOPs nächste Sitzung, Abschluss, Ausklang am Kamin

Die nächste Sitzung findet am **16. Januar 2018** im **Rathaus** statt. Der Raum wird mit der Einladung bekannt gegeben.

Als TOPs wurden gesammelt:

- Prozessmonitor (30 min)
- Biosphäre
- Organisatorisches: Koordination/ SprecherInnen
- Aktuelles/ Kurzberichte
- Initiative in Waldstadt
- Themen für 2018

In der kommenden Sitzung sollen die Themen für 2018 gesammelt und evtl. abgestimmt werden. Es können neue Themen unter Berücksichtigung der Aufgaben und Ziele des BR mitgebracht werden. Nicht alle müssen jedoch umgesetzt werden.

Als Erinnerung der Aufgaben und Ziele werden die Dateien von den heutigen Fensterplakaten an alle Mitglieder versendet.

Zum Ausklang der Sitzung wurden Mitglieder und Gäste eingeladen, Themenvorschläge auf einem Flipchart zu sammeln (Ergebnis s. Anhang, S. 8) und das erste gemeinsame Jahr des aktuellen Beteiligungsrates bei gemütlichem Zusammensein am Kamin mit Glühwein ausklingen zu lassen.

Protokollantin

Sprecher/in

Verfahrensmonitor der WerkStadt für Beteiligung

Stand 19.12.2017

Nr.	Aktuelle Verfahren
1.	Stadtteilwerkstatt Bornstedt
2.	Einwohner*innenversammlung Fahrland (abgeschlossen)
3.	Biosphäre
4.	Neuaufstellung: Beirat für Menschen mit Behinderung
5.	Forum für Menschen mit Behinderung
6.	Miete Schön Brauhausberg e.V. (i.G)
7.	Beteiligungspool
8.	Fachtag zum Thema Beteiligung (ehemals Beteiligungstagung)
9.	MaerkerPlus (Ideen- und Beschwerdemanagment)
10.	Psychatriekoordination
11.	Koordinationsstelle Suchtprävention
12.	Vernetzungstreffen im Kirchsteigfeld
13.	Rat für Kunst und Kultur (RfKK) (abgeschlossen)
14.	Vernetzungstreffen der Ehrenamtler*innen in der Geflüchtetenarbeit (TOSIP) (abgeschlossen)
15.	Verkehrserweiterung Nord
16.	Runder Tisch im Ribbeck Eck Bornstedt (abgeschlossen)
17.	Stadtteilkonferenz Potsdam West (abgeschlossen)
18.	B-Plan 104
19.	Rechenzentrum Supervision zu Szenario Workshop
20.	Vollversammlung Rechenzentrum (abgeschlossen)

Ideensammlung auf Flipchart nach der Sitzung (Mitglieder und Gäste):

Mit welchen Themen sollte sich der BR in 2018 befassen und warum?

- Open Data & Verwaltung
- Mehr Demokratie e. V. & Anpassungen auf Landesebene zur Bürgerbeteiligung (Bürgerbegehren)
- Ideenwerkstatt Heidehaus Babelsberg

(Termin in neuen Räumen der WerkStadt-extern/ mitMachen e.V.?)

Eindrücke von der Sitzung (das Licht war sehr ungünstig für Fotos, dennoch genossen alle den besonderen Ort):



